

Montag, 29. April 2013 05:52 Uhr

URL: http://www.wiesbadener-kurier.de/region/rhein-main/13043193.htm

WIESBADENER KURIER

RHEIN-MAIN

1.000 Bahnlärmgegner demonstrieren in Bonn - Viele Unterstützer aus dem Mittelrheintal

28.04.2013 - BONN

Von Nicolas Ottersbach

Sie rattert, sie quietscht, sie lässt die Wände wackeln: Die Bahn macht die Menschen im Rheintal krank, sagen die geplagten Anwohner. „Und deshalb gehen wir auf die Straße“, so Jürgen Dahlen, Mitglied der Anti-Bahnlärm-Gruppe aus Lorchhausen. Die Gruppe war nach Bonn gekommen, um bei einer Demonstration gegen den Schienenkrach mobilzumachen. Vom Hauptbahnhof starteten am Sonntag etwa 1.000 Teilnehmer, ähnlich viel wie im vergangenen Jahr in Rüdesheim, zu einem Zug quer durch die Innenstadt zum Alten Rathaus.

Unter ihnen war auch Willi Pusch, Vorsitzender der Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn. „Das Problem ist, dass man sich nicht schützen kann“, sagte er. Auch ein Schallschutzfenster müsse schließlich im Sommer mal geöffnet werden. Deshalb lautet die Forderung der Initiative, den kompletten Güterverkehr aus dem Rheintal auf eine Umgehungsstrecke zu leiten. Dabei habe es schon Fortschritte gegeben: Bald werde die alternative Schienentrasse für den Bundesverkehrswegeplan angemeldet. „Wir wissen natürlich, dass dieser Bau noch Jahrzehnte dauern kann“, so Pusch. Kurzfristig müssten deshalb gleich mehrere Techniken eingesetzt werden, um den Lärm zu mindern. Neben kleinen Gummiplatten, die die Schwingungen der Gleise absorbierten, sei die wirkungsvollste die sogenannte „Flüsterbremse“. Die könne mit vergleichsweise niedrigen Kosten viel Linderung bringen.

Für die Erhöhung der Trassenpreise

Die hessische Staatssekretärin Petra Müller-Klepper (CDU) sprach sich gestern in Bonn auch für die Erhöhung von Trassenpreisen für die Nutzer aus. „Das ist ein wirksamer ordnungs- und wirtschaftspolitischer Hebel“, sagte sie. Wer viel Lärm mache, müsse auch viel zahlen. „Und das soll wehtun.“ Wolfgang Schneider, Mitstreiter von Pusch aus Oestrich-Winkel, war ebenfalls nach Bonn gereist. Er hofft auf die Unterstützung der großen Politik und wünscht sich das Eingreifen der Bundesregierung.

16 Bürgerinitiativen dabei

Die Lärmgegner reisten nicht nur aus dem Mittelrheintal, sondern aus ganz Deutschland an. Insgesamt waren 16 Bürgerinitiativen von Berlin bis Freiburg gekommen. „Daran sieht man, dass der



Auch die Bahnlärmgegner aus Lorchhausen waren mit in Bonn, um gegen den Bahnlärm zu protestieren. Foto: Nicolas Ottersbach

Weitere Meldungen

[Bahnlärm-Demo: Auch Menschen aus Bingen und der VG Rhein-Nahe in Rüdesheim dabei](#) 14.05.2012

[Bahnlärm: Rheinland-Pfalz will neue Bahnstrecke als Entlastung für Mittelrheintal](#) 01.03.2012

Lärm nicht nur ein Problem in Bonn oder Mainz ist“, sagte Pusch. Da pflichtete ihm Karl Ottes bei. „Wir unterstützen voll die Bürgerinitiativen“, so der Kreisbeigeordnete des Rheingau-Taunus-Kreises und Beauftragte für Bahnlärm. Der Krach wirke sich stark auf die Lebensqualität der Menschen aus. „Wie soll es da möglich sein, das obere Mittelrheintal als Unesco-Weltkulturerbe zu etablieren?“ Wenn wie in Lorchhausen die Trasse direkt durch den Ort führe und die Züge wenige Meter an den Häusern vorbeifegten, würden viele Anwohner um ihren Besitz gebracht. „Wer wegziehen will, muss sein Haus mit der Hälfte an Wert verkaufen“, sagte Ottes.

Für Gerd Kirchhoff vom „Netzwerk Bahnlärm“, das die Demo organisiert hatte, war der Zusammenhalt der Bürger aus der gesamten Bundesrepublik am Wichtigsten. Fast die Hälfte der Demonstranten stammten aus dem Mittelrheintal. „Dieses Engagement müssen wir aufrechterhalten“, so Kirchhoff. Deshalb plane man in Zukunft, mit den Initiativen gegen Fluglärm zusammenzuarbeiten.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2013

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main